



»NEUE WELTEN 2« mit Schwerpunkt auf Asiens Musik, Kunst und Philosophie im Musikforum Viktring. Flötist Michael Martin Kofler und Oboist Arnaldo de Felice sind nur zwei der zahlreichen Stars, die heuer im Stift zu sehen und zu hören sind.

Mit der Kraft der Musik auf die Reise durch »NEUE WELTEN«

Das Musikforum Viktring bietet mit »NEUE WELTEN 2« hochwertige Einblicke in die Musik, Kunst und Philosophie Asiens. Noch bis zum 28. Juli hat man die Möglichkeit, sich dem Programm zu widmen.

Viktring Zwei Saisonen lang beschäftigte sich das Viktringer Musikforum mit Gustav Mahler (1860–1911). 2012 wurde der Weg in »NEUE WELTEN« beschritten und der Fokus auf US-amerikanische Musiker des 20. Jahrhunderts gelegt. Da gab es ein »Barbecue with Frank Zappa« mit der 16-köpfigen franzö-

sischen Band »Collectif Lebocal« oder das Programm »Kiss the sky in progress«, das durch das Werk der Gitarrenlegende Jimi Hendrix inspiriert war. Dem Medium Film wurde ebenfalls ein mehr als würdiger Platz eingeräumt. Mit Porträts von Leonard Cohen, Frank Zappa und John Adams zeigte der bekannte britische

Filmemacher Tony Palmer beeindruckende Ergebnisse seines Schaffens. Auch der mit 3000 Euro dotierte Gustav-Mahler-Kompositionspreis wurde letzte Saison, nach zwei Jahren Pause, wieder verliehen. Auch heuer werden KomponistInnen erneut angeregt, sich mit »ungewöhnlichem Textmaterial auseinander-

zusetzen«, so die Philosophie des Musikforums und der Stadt Klagenfurt. Diesmal wird ein Ausschnitt aus Johann Wolfgang von Goethes »West-östlichem Divan« mit einer Transkription eines Textes von Saadi (Golestan) – mit einem Original aus Saadis »Der Rosengarten«, »Von der Lebensweise der Könige« – kombiniert.

Am 25. Juli ab 20 Uhr werden die Uraufführungen der Öffentlichkeit präsentiert. Es ist zu betonen, dass das Land diesmal tatkräftig unterstützt hat.

Schwerpunkt Asien

In der aktuellen Saison liegt der Schwerpunkt auf Asiens Musik, Kunst und Philosophie unter dem Titel »NEUE WELTEN 2«. Richtige kulturelle Schmankerln laden zu Workshops und Asiens einzigartiger Musik ein. Aus Taiwan extra angeflogen ist das Ensemble »Chai Found Music Workshop«, um seine traditionellen Instrumente samt Musik vorzustellen. Die Gelegenheit kann man morgen um 11 Uhr vormittags wahrnehmen (Eintritt frei!) oder am

Sonntag um 20 Uhr beim Konzert. Hier wird das Ensemble sowohl zeitgenössische als auch taiwanische Volksmusik spielen, auf die die Musiker sehr stolz sind und sie daher dementsprechend emotional vortragen. Vormittags wird die junge Starpianistin Dianne Baar mit einem »erlesenen, spannenden Programm aufwarten, welches auch den Komponisten ihrer koreanischen Heimat Rechnung trägt«.

Besondere Musiker

Dass man in Viktring außergewöhnlichen Musikern auf hohem Niveau begegnen darf, ist nicht neu. Arnaldo de Felice (Oboe) konzertiert gemeinsam mit Yves Savary (Violoncello)

am 24. Juli um 20 Uhr in der Stiftskirche. Der Erstgenannte muss hier hervorgehoben werden: Er gewann 2001 den ersten Preis beim internationalen Wettbewerb »Teatro Minimo« für Lyrische Oper des Theaters der Bayerischen Staatsoper München und des Opernhauses Zürich mit seiner Opera Lirica da camera »Akumu«. Am 25. Juli folgt die erwähnte Verleihung des Kompositionspreises mit den Uraufführungen der drei von der Jury ausgewählten Werke, die davor drei Tage lang im Rahmen des Musikforums einstudiert werden.

Stimmen der Zukunft

Wie jedes Jahr steigt das Finale des Festivals am 28. Juli um 20 Uhr mit der wunder-

baren Helena Lazarska. »Wenn Sie erfahren wollen, welche Stimmen man in absehbarer Zeit in den großen Opernhäusern hören wird, dann besuchen Sie dieses Konzert«, legt uns das Musikforum-Team ans Herz, dessen Leiter Werner Überbacher wieder einmal für spannende Musikmomente gesorgt hat. An dieser Stelle angebracht ist auch die Erwähnung der mittlerweile zehnjährigen Mitarbeit seiner Frau Agnieszka Überbacher, die tatkräftig an den Festival-Resultaten mitwirkt. Tipp für heute, 20 Uhr: Flötenquartette mit Michael Martin Kofler, der heuer 43(!) Flötenstudentinnen hatte. »Das gab es noch nie!«, staunte Agnieszka Überbacher. Nichts wie hin!